

Presseinformation

Nr. 18/2021

23.03.2021 – MPo

Die „vergessene Pandemie“: Tuberkulose bleibt für Deutschland eine Herausforderung

Klinikum St. Georg mahnt: Symptome müssen rechtzeitig erkannt werden / Welttuberkulosestag am 24.03.2021

Die Tuberkulose gehört weltweit immer noch zu den häufigsten Infektionskrankheiten. Obwohl die Infektionszahlen in Sachsen rückläufig sind und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen, gibt es mit ca. 6000 Neuinfektionen pro Jahr deutschlandweit doch eine erhebliche Anzahl an Tuberkulose-Erkrankten. Das Klinikum St. Georg als Sächsisches Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin betreut jährlich weit mehr als 100 Tuberkulosefälle stationär und setzt dabei neue Medikamente ein.

Nur knapp mehr als 100 Jahre nach der Entdeckung des Erregers durch Robert Koch fallen dem Tuberkel-Bazillus immer noch mehr als 1 Millionen Menschen jährlich zum Opfer. Insbesondere in den weniger entwickelten Ländern spielt die Tuberkulose oft zusammen mit der HIV-Infektion eine wichtige Rolle, was Krankheitslast und Lebenserwartung anbetrifft. Doch auch in Deutschland verzeichnen Ärzte jährlich ca. 6000 Neuinfektionen.

Das Klinikum St. Georg als Sächsisches Kompetenzzentrum für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin betreut jährlich weit mehr als 100 Tuberkulosefälle stationär und kümmert sich in einer Spezialambulanz zudem um die Versorgung von Patienten, die ein hohes Risiko haben, an aktiver Tuberkulose zu erkranken. Neue Medikamente in der Behandlung und Prophylaxe der Tuberkulose sorgen für verkürzte Behandlungszeiten, so dass eine erfolgreiche Therapie früher und einfacher abgeschlossen wird. Wichtig dabei ist, dass niedergelassene Ärzte, als meist erste Anlaufstelle bei Beschwerden, die Symptome richtig erkennen, um die Behandlung in der Spezialklinik schnellstmöglich zu beginnen zu können. „Neben neuen Medikamenten, die mittlerweile auch weltweit zum Einsatz kommen und kommen werden, spielt die Entwicklung neuer, sicherer und wirksamerer Impfstoffe eine zentrale Bekämpfung bei der Tuberkulose“, erklärt Fachoberarzt Martin Macholz aus der Klinik für Infektiologie und Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie. Anlässlich des Welt-Tuberkulose-Tages geht er in einem kurzen Video auf die wichtigsten Fakten zur „vergessenen Pandemie“ ein: YouTube: <https://www.youtube.com/KlinikumSanktGeorg>

Zeichen: 2.262 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.